

WRB-Blog Nr. 01/15: Michèle Muri, zum Thema: «Lehrling bei der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)»



Mein Name ist Michèle Muri. Ich bin 17 Jahre alt, wohne im Kanton Fribourg und bin seit August 2014 KV-Lernende im WIRTSCHAFTSRAUM BERN der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE).

Als Lernende werde ich in der SUE alle sechs Monate die Abteilung wechseln. Im Februar geht es für mich vom WIRTSCHAFTSRAUM BERN weiter in eine andere Abteilung. Dass wir die Möglichkeit haben, in verschiedenen Abteilungen zu arbeiten finde ich sehr gut, so erhält man viele Eindrücke und lernt diverse Arbeitsabläufe besser kennen. Ich bin froh, dass ich meine Ausbildung bei der Stadt Bern absolvieren kann.

Meine Vorlehre

Vor meinem Lehrbeginn habe ich eine einjährige Vorlehre gemacht. Dies war eine Vorbereitung auf meine Lehre, mein Einstieg ins Berufsleben, jedoch nicht zu vergleichen mit jetzt. Es gibt mehrere Unterschiede zwischen meiner Vorlehre und meiner Lehre, in meinem Fall ist der Arbeitsweg einer von ihnen. Für meinen aktuellen (von Zuhause bis ins Büro) benötige ich gut eine Stunde, vorher dauerte es 3 Minuten.

Ein anderer Unterschied ist auch die Schule. Ich habe zwei Tage pro Woche Schule, ein Tag mehr als in der Vorlehre. Die Schultage in der Berufsfachschule sind recht anstrengend für mich, da einem in diesen beiden Tagen viel Stoff vermittelt wird. Dazu kommt, dass ich ausserhalb der Schulzeit auch noch Zeit einplanen muss, um die Aufgaben für die Schule zu erledigen oder mich auf Tests vorbereiten zu können. Wörtchen kann ich sehr gut im Zug lernen, den Rest erledige ich oft am Wochenende oder abends unter der Woche.

In der Vorlehre habe ich jeden Samstagmorgen einen Französischkurs an der Berufsfachschule in Fribourg besucht, jetzt nehme ich einmal wöchentlich eine Französischstunde bei einer Studentin.

Meine Vorlehre absolvierte ich in einer Werbetechnikfirma in Murten. Dies war ein ganz anderer Aufgabenbereich als jetzt. Dort hatte ich oft mit der Bestellung von Textilien zu tun, erledigte die Debitoren und manchmal die Zahlungen, wenn meine damalige Chefin nicht dazu kam. Ich habe in diesem Jahr viel gelernt, und es hat meinen Berufswunsch verstärkt. Mir gefällt das KV, weil ich die Tätigkeiten am Computer und im Team interessant finde und sehr mag.

Die Ausbildung – Was ist wichtig?

Als Lernende finde ich es wichtig, dass man als Teammitglied aufgenommen und akzeptiert wird. Ich bin der Meinung, dass eine Lernende/ein Lernender auch die Bereitschaft mitbringen sollte, etwas lernen zu wollen. Man erwartet von seinem Lehrbetrieb viel, deswegen sollte man auch bereit sein viel zu geben.

Aus meiner Sicht, ist das KV eine sehr gute Grundausbildung mit vielen Möglichkeiten. Mit der Berufsbildnerin der SUE haben wir Lernenden einzeln alle zwei Wochen ein Gespräch, um Neuigkeiten auszutauschen. Mit der Praxisbildnerin/dem Praxisbildner, welche wir in jeder Abteilung haben, arbeiten wir nahe zusammen, deswegen ist es mir auch wichtig, dass man miteinander reden kann, wenn es Probleme oder Schwierigkeiten gibt.

Meine Eindrücke

Im WIRTSCHAFTSRAUM BERN kann ich diverse Aufgaben erledigen. Unter anderem, darf ich die freien Gewerbeliegenschaften und das Bauland von Bern in unserer Grundstückdatenbank erfassen, Termine planen und Raumnachfrager bearbeiten. Unter anderem habe ich mir Wissen zu der Stadt Bern aneignen können und die Zonenpläne der verschiedenen Gemeinden kennen gelernt. Was ich auch super finde ist, dass ich an den Netzwerkanlässen mithelfen darf. Mir gefällt es in dieser Abteilung, weil meine Tätigkeiten abwechslungsreich sind und ich viele neue Kontakte knüpfen kann.

Die Lehre bei der Stadt Bern gefällt mir sehr, jedoch ist sie ebenfalls anstrengend. Es ist eine grosse Umstellung gegenüber vorher. Auch wenn meine Arbeitstage durch die Zugfahrten länger werden und ich abends oft sehr müde bin, bin ich froh hier arbeiten zu können.



Michèle Muri

Lehrende bei der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)